



Bedarfsgerechte Ausbreitung

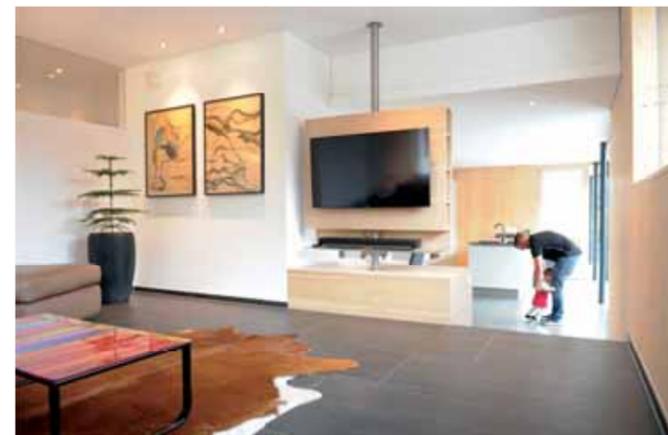
Bei der Aufstockung der Imster Familie Schlatter wurde auf den Bestand Rücksicht genommen



Wohnraumverdichtung und Generationenwohnhäuser – Schlagwörter, die in Zeiten wie diesen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Wie es funktionieren kann, zeigt dieses Beispiel.

Als sich Christoph Schlatter und Nicol Bartl entschieden, zusammenzuziehen, sahen sie sich zunächst nach einer geeigneten Wohnung um. Preise zwischen 250 und 300.000 Euro ließen das Vorhaben allerdings gleich einmal wieder in der Versenkung verschwinden. Dafür lebte der Ge-

danke auf, das elterliche Wohnhaus von Christoph im sonnigen Gunglgrün aufzustocken. Die Mama war gleich Feuer und Flamme, sie meinte, es gehöre schon lange etwas Neues her. Der Papa tat sich anfangs noch etwas schwerer. Klar, wenn man selber aus dem eigenen Holzteil die Balken für den Dachstuhl gewonnen und diesen schließlich mit viel Mühe auch endlich auf dem eigenen Haus angebracht hat, dann trennt man sich auch nicht so leicht davon. Das Werk ist ja Teil des eigenen Lebens und somit ist es manchmal



Vom Wohnzimmer geht es über ein paar Stufen in die moderne, zeitlose Küche. Der Flachbildfernseher ist drehbar und damit von beiden Räumen zu benutzen.



Fotos: www.oppl.at / privat

auch schwer mitanzusehen, wenn eigene Sachen wieder abgerissen werden. Allerdings verfliegen derartige Gedanken auch rasch wieder, vor allem, wenn man sieht, wie dieses Entfernen neue Möglichkeiten birgt.

Zuerst die untere Wohnung

Weil im 1. Stock des ehemaligen Hauses ein riesiger Stauraum vorhanden gewesen war, wollten die Eltern von Christoph Schlatter auch nach dem Umbau einen ebensolchen wieder vorfinden. Zudem brauchte es neue Garagen,

weshalb in einem ersten Bauabschnitt eine ebenerdige Erweiterung gemacht wurde. In diesem südseitigen Anbau befinden sich nun eine Doppelgarage und genügend Keller-Lagerfläche. Um die Arbeitsabläufe, wie das Umräumen, entflechten zu können, wurde dieser Bauabschnitt bereits zwei Jahre vor dem eigentlichen Bauen durchgeführt. Dies brachte auch den Vorteil mit sich, dass man sich für die eigentlichen Umbau-Planungen ausreichend Zeit nehmen konnte.

Geplant wurde der Umbau der Fa-

milie Schlatter von Dietmar Ewerz („teamk2“). Dem Architekten war es sichtlich ein Anliegen, die Parterwohnung der Eltern nicht zu entwerfen, weshalb er die Verbreiterungen auch nicht auf die Süd-, sondern die Ost- und Westseiten verlagerte. Auch wurde die Westseite des neuen 1. Stockes zusätzlich erhöht, sodass sich auch dadurch keine negativen Auswirkungen auf die Belichtung im Parterre ergaben. Ausgeführt wurde der Bau von Holzbau Schafferer. Diese Firma hatte auch die Bauleitung inne, sodass alle Arbeiten koordiniert abließen.

Befragt danach, warum sich das Paar für ein Holzhaus entschieden hat, sagen Christoph und Nicol, es habe „zwei Knackpunkte gegeben“: Der erste sei eine Zeitschrift auf einer Baumesse gewesen, in der die Abbildung einer ähnlichen Aufstockung im Bereich Imst zu sehen gewesen sei. Also nichts wie dorthin – und das Objekt in Lokalausgang genommen. Der zweite entscheidende Faktor sei der Besuch eines Musterhaus-Parkes gewesen. Nach dem Begutachten eines Hauses in Holzbau- ➤

naturförmlich MASSIVHOLZHAUS

SCHAFFERER

HOLZBAU ■ HOLZHAUS

A-6145 Navis | Außerweg 61b
T +43 (0)5273/6434 | info@schafferer.at

www.schafferer.at

**TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT
ZUM FAIREN PREIS!**

☎ 05442 / 64927 office@tba-zams.at
www.facebook.com/TBzams

+43 (0)5412 65 213
office@seppkuechen.com
www.seppkuechen.com

SEPP KÜCHEN
Gewerbepark 3
6471 Arzl

SEPP KÜCHEN [wohnstudio]
auf in die neue wohnlichkeit!

teamk2 [architects]

maria theresien straße 40
6020 innsbruck
tel. +43-(0)512-57 24 65
office@teamk2.com



Über eine schnörkellose Treppe geht es ins Obergeschoss mit Schlafzimmer und direktem Zugang zum Bad.

weise, das mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung ausgestattet gewesen war, sei beim Betreten des nächsten Objektes, welches diese Vorzüge nicht aufgewiesen habe, schnell klar gewesen, in welche Richtung es gehen sollte.

Der Sonnen folgend

Betritt man die Wohnung des Tiefbauers und der Kosmetikerin sowie Fußpflegerin, so gibt es gleich links einen Abstell- und Hauswirtschaftsraum. Praktisch! Derart muss vieles gar nicht über die im rechten Winkel daran anschließende Halbstockstiege in den eigentlichen Wohnbereich getragen werden. Vom Podest geht es geradeaus auf die „Frühstücksterrasse“, oder in den Mittelgang, an den sich links davon, also auf der Sonnenseite, Küche, Essbereich in der Mitte und Wohnzimmer anschließen. Die Trennung des Wohnzimmers vom Rest der Südseite erfolgt durch ein erwähnenswertes Möbelstück, an dem ein Fernsehgerät befestigt ist. Das Besondere: Die obere Wand ist drehbar, sodass man entweder vom

Wohnzimmer oder von der Küche aus fernsehen kann. Vom Wohnzimmer geht es auf die „Abendterrasse“. Rechts des Mittelganges sind in dieser Reihenfolge von vorne beginnend Schlafzimmer, Bad und begehrter Schrank zu finden. Alle drei Räume sind mittels Türen miteinander verbunden. Die Wohnung verfügt über eine Fußbodenheizung. Im Keller tut derweil noch die kombinierte Öl-Holz-Heizung ihren Dienst, auf dem Dach sorgt allerdings eine Röhrenkollektor-Solaranlage für tatkräftige Unterstützung. „Alles gut gegangen“, bilanzieren die beiden 35-jährigen neuen Hausbesitzer. „Es gab weder terminliche Probleme, noch hat es einen Aufpreis gegeben, wenn einmal eine kleine Änderung gemacht werden musste.“ (best)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660905
Fax: 05412-64388
Mail: info@spenglerei-mp.at



SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at